

Interdisziplinäre Tagung des Netzwerks historisches und ethnographisches Forschen im Austausch

Wien, 11./12. Januar 2018

Im Januar 2018 findet zum mittlerweile vierten Mal die internationale und interdisziplinäre Tagung des „Netzwerks historisches und ethnographisches Forschen im Austausch“ (siehe URL: doknetzwerk.univie.ac.at) statt. Als Kooperation zwischen historischen und kulturanthropologischen Instituten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird die Veranstaltung im Rotationsprinzip von der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Zürich und der Universität Wien organisiert und ausgerichtet. Die erste Tagung fand Ende 2014 in Wien statt, die zweite Anfang 2016 in Zürich und die dritte 2017 in Berlin.

Organisator*innen der **Humboldt-Universität zu Berlin** sind:

- Institut für Geschichtswissenschaften Prof. Dr. Hannes Grandits grandith@hu-berlin.de
- Institut für Europäische Ethnologie Prof. Dr. Beate Binder beate.binder@hu-berlin.de

Organisator*innen der **Universität Wien** sind:

- Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Prof. Dr. Franz X. Eder franz.eder@univie.ac.at
- Institut für Europäische Ethnologie Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber brigitta.schmidt-lauber@univie.ac.at und Dr. Lukasz Nieradzik lukasz.nieradzik@univie.ac.at

Organisator*innen der **Universität Zürich** sind:

- Historisches Seminar Prof. Dr. Gesine Krüger gesine.krueger@hist.uzh.ch
- ISEK – Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft – Populäre Kulturen Prof. Dr. Bernhard Tschofen bernhard.tschofen@uzh.ch

Idee und Zielsetzung

Für die Tagung nominiert jede beteiligte Universität vier Doktorand*innen für die Teilnahme, pro Fachrichtung also zwei Nachwuchsforscher*innen. Die veranstaltende Universität übernimmt jeweils Kost und Logis für alle Beteiligten. Die Anreise tragen die Teilnehmenden selbst.

Vorrangiges Ziel des Netzwerks und der Tagungen ist es, den Austausch zwischen historisch und ethnographisch orientierten Arbeiten in den Kulturwissenschaften zu fördern und damit zugleich zur Schärfung der Konzepte und Methoden in den beteiligten Fächern beizutragen.

Die Doktorand*innenausbildung der beteiligten Institute trägt dem Umstand Rechnung, dass Nachwuchswissenschaftler*innen ihre universitäre Karriere vorrangig im jeweiligen disziplinären Kontext verfolgen müssen; in Ergänzung hierzu fördert das Netzwerk Kompetenzen in inter- und transdisziplinärem Arbeiten und Diskutieren. Innovative Perspektivierungen und eine der Komplexität empirischer Beobachtungen angemessene Bearbeitung von Forschungsinteressen profitiert vom Dialog mit benachbarten Disziplinen. Die Zusammenarbeit vergleichbar orientierter lokaler Institute in einem

internationalen Netzwerk unterstützt die konkreten Interessen und Forschungsschwerpunkte der individuellen Promotionsprojekte.

Thematischer Fokus und Struktur

Im Fokus der Wiener Tagung stehen der Nexus von Theorien und Methoden sowie Strategien des Zuschnitts von Forschungsfrage resp. Forschungsfeld. Die Beitragsvorschläge werden zu Panels zusammengefasst, in denen jeweils Historiker*innen und Kulturanthropolog*innen präsentieren. Die Panel-Struktur soll thematische wie problemorientierte Verknüpfungen zwischen den präsentierten Promotionsprojekten fördern. Dabei wird genügend Raum für sowohl übergreifende Diskussionen als auch für die Auseinandersetzung mit den Einzelprojekten gegeben: Auf Kurzpräsentationen des Promotionsvorhabens von maximal 10 Minuten folgen Peer-Kommentare und Diskussionen sowie im Anschluss zusammenfassende Senior-Kommentare. Wichtige Voraussetzung ist, dass alle Teilnehmer*innen alle Vorbereitungspapiere gelesen haben und sich eine informierte Diskussion entwickeln kann. Die Peers gehen auf einzelne Papiere ein; die Seniors übernehmen demgegenüber die Aufgabe, durch bündelnde Kommentare den interdisziplinären Austausch zu vermitteln und Verbindungslinien zwischen den Präsentationen herzustellen. Vortragende wie Kommentierende sind dabei aufgefordert, den Gesamtzusammenhang des Panels zu berücksichtigen.

Bewerbungsverfahren

Promovierende aus den beteiligten Instituten bewerben sich zunächst bei den Organisator*innen vor Ort. In einem zweiten Schritt senden sie folgende Unterlagen an Karin Hausleitner, karin.hausleitner@univie.ac.at: Titel und Abstract des geplanten Beitrags (max. 0,5 Seiten), Abstract des Promotionsprojekts (max. 1 Seite), Kurz-CV.

Aus den eingegangenen Beitragsvorschlägen wird in Wien ein Programm entwickelt und die Kommentierung der Papiere zugeordnet. Das Programm wird zeitnah zirkuliert. Die Papiere (max. 10 Seiten) sind allerspätestens zwei Wochen vor der Tagung an alle zu schicken.

Besonders Promovierende in der Konzeptions- und Erhebungsphase sind eingeladen, sich zu bewerben.

Deadlines

Anmeldung mit Abstract vor Ort (Berlin/Wien/Zürich) bis 10. November 2017
Zusenden der Unterlagen nach Wien bis 15. November
Zuschnitt der Panels und Programmversand bis 30. November 2017
Manuskriptabgabe bis 31. Dezember 2017
Verschickung der Manuskripte 2. Januar 2018
Beginn der Tagung: Do, 11. Januar 2018, 16.30h